

größte Seestadt Frankreichs, die den Verkehr mit allen Mittelmeerstädten beherrscht (376 Tsd. E.) Ausfahrort für die Provence (Provencer D.). — Toulon (tulóng), großer Kriegshafen am Mittelmeer. — Nizza, Kurort für Brustkrankte. — Unter Frankreichs Schutzherrschaft steht das kleine Fürstentum Monaco mit gleichnamiger Hauptstadt. „Spielhölle Europas“.

d) Zu Frankreich gehört die Insel Corsica im Mittelmeer. Geburtsland Napoleons I.

6. Die Niederlande, Belgien und Luxemburg.

Diese kleinen Staaten breiten sich im wesentlichen um das Delta aus, mit welchem Rhein und Schelde die Nordsee erreichen. Den S. nimmt die waldische Berglandschaft der Ardennen ein.

I. Königreich der Niederlande (Holland, 33 000 qkm, 4,5 Mill. E.) Es erstreckt sich vom Dollart quer über das Mündungsgebiet von Rhein, Waas und Schelde als ein ebenes, niedriges Tiefland, das zum Teil niedriger liegt, als der Spiegel der Nordsee und durch riesige Deichbauten vor der Gewalt des Meeres geschützt werden muß. Dieses arbeitet mit starkem Wogendrang an der Zerstörung der Küste, dringt in tiefen Meerbusen, von denen der größte die Zuider- (Zuider- d. h. Süd-) See ist, ins Land, buchtet die Deltamündungen der Flüsse schlauch- und trichterförmig aus und gestaltet das ganze Küstenland zu einem Inselgebiete. — Das Land ist das wasserreichste Gebiet Europas, von zahlreichen Flusarmen und Kanälen durchzogen. Die wichtigsten Rheinarme heißen Waal und Lek. — Mit Ausnahme der östlichen Moorgebiete an der Grenze von Ostfriesenland ist Holland sehr fruchtbar. Eine Eigentümlichkeit holländischer Landschaften bilden die zahlreichen Windmühlen, welche für die Entwässerung des Bodens und auch für die Industrie von großer Bedeutung sind. — Das Klima ist ein sehr feuchtes, gemäßigtes Seeklima.

Die Bewohner sind niederdeutscher Abstammung und größtenteils evangelischer Konfession. Der unablässige Kampf mit dem Meere verleiht ihnen Kraft und Ausdauer, ermahnt sie zur Vorsicht und Arbeitsamkeit. Das trübe, feuchte Klima erklärt ihre scharf ausgeprägte Neigung zur Keuschheit. — Die Lage ihres Landes begünstigt einen blühenden Handel, der die wichtigste Nahrungsquelle der Bevölkerung ist und zur Erwerbung umfangreicher überseeischer Besitzungen geführt hat. Außerdem sind Landwirtschaft (Viehzucht, Gartenbau) und Seefischerei (Heringfang) bedeutende Nahrungszweige. Weniger entwickelt ist die Industrie. Die wichtigsten Zweige derselben sind Schiffbau, Zuckerraffinerie, Tabak- und Papierfabrikation.

Amsterdam (400 Tsd. E.), Hpt. des Reiches an der Amstel, durch den Nordseekanal mit dem Meere verbunden, große Handels- und Fabrikstadt (Diamantschleiferei). — Haarlem, w. von Amsterdam, Hauptort des niederländischen Gartenbaues. — Haag, Residenz. — Rotterdam, erster Seehandelsplatz des Königreichs.

II. Königreich Belgien (29 000 qkm, 6 Mill. E.). Das Land ist im N. und W. fruchtbares Tiefland, welches wahrhaft musterhaft angebaut ist. Der S. und S.-O. ist von dem Gebirgs- und Hügellande der Ardennen erfüllt, welches zwar in seinen höheren Teilen rau und wenig fruchtbar ist, im Innern aber reiche Kohlen- und Mineral-